



Gemeinderat Binningen

Geschäft Nr. **102**

Legislatur 2008 - 2012

Bericht an den Einwohnerrat

vom 1.6.2010

Pendente parlamentarische Vorstösse (Rückständebericht)

| | |
|------------------|---|
| Kurzinfo: | Gemäss Geschäftsordnung des Einwohnerrats vom 19.6.2000, § 25 Abs. 3, erstattet der Gemeinderat einen separaten Bericht zum Stand der Bearbeitung der überwiesenen aber noch hängigen Postulate und Motionen und gibt Auskunft über geplante Fristen. |
| Antrag: | <ol style="list-style-type: none">1. Das Postulat SP-, Grüne/EVP-Fraktion: Koordination der Mobilfunk-Antennenstandorte (Gesch. Nr. 24/IX, überwiesen am 13.12.2004) wird als erledigt abgeschrieben.2. Postulat FDP: Schalteröffnungszeiten auch für Erwerbstätige (Gesch. Nr. 184/IX) wird als erledigt abgeschrieben.3. Das interfraktionelle Postulat: Förderung von Hochstamm-Obstbäumen (Gesch. Nr. 200/IX) wird als erledigt abgeschrieben.4. Das Postulat CVP: Brandruine an der Hauptstrasse 10 (Gesch. Nr. 208 IX) wird als erledigt abgeschrieben.5. Das Postulat SP: Kommunale Beteiligung an nachhaltiger Energieerzeugung (Gesch. Nr. 55/IX) wird als erledigt abgeschrieben. |

GEMEINDERAT BINNINGEN

Präsident: Verwalter:

Charles Simon Olivier Kungler

Stellungnahmen zu überwiesenen, hängigen Postulaten und Motionen

1. Motion FDP: Neubadrain / Paradiesstrasse

(Geschäft Nr. 55/VIII, überwiesen am 27.8.2001)

Die Motion fordert die Prüfung folgender Massnahmen am erwähnten Strassenzug:

a) Fahrverbot für Lastwagen (Zubringerdienst vorbehalten) auf der Paradiesstrasse und dem Neubadrain nach Fertigstellung des Dorenbachkreisels / flankierende Massnahmen zur Unterbindung von Umgehungsverkehr, Erstellung eines Kreisels an der Kreuzung Langedasse / Neubadrain / Paradiesstrasse.

b) Der Gemeinderat wird beauftragt, sich beim Kanton für die Erstellung einer grossräumigen Umfahrungsstrasse zur Erschliessung des (hinteren) Leimentals einzusetzen.

Ad a) Mit der Einführung von Tempo 40 und versetztem Parkieren konnte der Verkehr auf diesem Strassenzug zwischenzeitlich markant beruhigt werden. Der durchschnittliche Werktagsverkehr ist zwischen 2001 und 2009 kontinuierlich von ca. 10'000 auf 7'100 Fahrzeuge pro Tag gesunken. Der Schwerverkehr ist gar um 60 bis 70 % zurückgegangen. Die Einführung eines Fahrverbots für Lastwagen erachtet der Gemeinderat deshalb als unnötig.

Der Einwohnerrat hat im Oktober 2004 einem Massnahmenpaket für verkehrsberuhigende Massnahmen an der gesamten Paradiesstrasse zugestimmt. Diese Massnahmen, welche auch den Bau eines Verkehrskreisels an der Kreuzung Langedasse / Neubadrain / Paradiesstrasse beinhalten, werden im Frühjahr 2010 abgeschlossen. Nach Vollendung des Massnahmenpakets im 2010 sind erneute Verkehrserhebungen vorgesehen.

Ad b) Die Südumfahrung wurde aus dem kantonalen Richtplan genommen und der Regierungsrat zugleich beauftragt, dem Landrat innert fünf Jahren nach Bundesratsbeschluss zum KRIP eine Vorlage zu präsentieren, die u.a. mindestens zwei Varianten zur Lösung der Verkehrsprobleme im Raum Birseck – Leimental – Allschwil – Grenzraum Frankreich/Basel-Stadt beinhaltet. Der Gemeinderat setzt sich vor allem für verbessernde Massnahmen beim öffentlichen Verkehr (u.a. Taktverdichtungen Tram Nr. 10/17, Margarethenstich) ein, will sich aber die Option einer grossräumigen Umfahrungsvariante offen halten.

Sollte sich der Trend des Verkehrsrückgangs auf der Achse Paradiesstrasse / Neubadrain im 2010 bestätigen, will der Gemeinderat definitiv auf ein Lastwagenfahrverbot verzichten und die Motion abschreiben.

2. Motion FDP: Umsetzung der Empfehlung des ER betr. Lastwagenverbot auf der Achse Paradiesstrasse / Neubadrain

(Geschäft Nr. 136/VIII, überwiesen am 19.5.2003)

Siehe Ausführungen unter Ziffer 1.

3. Postulat SP-, Grüne/EVP-Fraktion: Koordination der Mobilfunk-Antennenstandorte

(Geschäft Nr. 24/IX, überwiesen am 13.12.2004)

Im Dezember 2009 wurden neue kantonalen Bestimmungen für Mobilfunkanlagen (RBG § 52a und § 104a und § 121a) beschlossen, die unter anderem neu eine Koordination von Mobilfunk-Antennenstandorten ermöglichen. Ebenfalls ist mit dieser Änderung des Raumplanungs- und Baugesetzes eine Grundlage geschaffen worden, die es den Gemeinden erlaubt, Mobilfunk-Antennen aus Gründen des Natur-, Landschafts-, Ortsbild- oder Denkmalschutzes in bestimmten Gebieten auszuschliessen. Mit dem kommunalen Zonenplan und mit den kommunalen Zonenvorschriften hat die Gemeinde von diesen neuen Möglichkeiten, die der Gemeinde zur Verfügung stehen, Gebrauch gemacht. Mit den neuen Zonenvorschriften können neue Mobilfunkantennen-Anlagen in den schutzwürdigen Gebieten ausgeschlossen werden.

Weil die Koordination von Mobilfunk-Antennenstandorten – soweit überhaupt möglich - sowohl kantonal als auch kommunal geregelt ist, kann das Postulat als erledigt abgeschrieben werden.

Antrag: Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.

4. Postulat SP-, Grüne/EVP-Fraktion: Midnight Basketball für Binningen
(Geschäft Nr. 46/IX, überwiesen am 25.4.2005)

Im März und April 2010 wurde an sechs Samstagabenden ein Versuchsbetrieb mit Midnight Basketball durchgeführt. Die Abende verliefen für alle Beteiligten positiv. Die Besucherzahlen waren mit je 12 bis 18 Jugendlichen allerdings gering. Der Gemeinderat möchte daher im kommenden Winter den Versuch an 12 Wochenenden wiederholen, um ein realistisches Bild über die effektive Nachfrage zu erhalten.

5. Postulat FDP: Kooperation bei der öffentlichen Sicherheit
(Geschäft Nr. 34/IX, überwiesen am 29.8.2005)

Zwischenzeitlich haben auf Stufe Gemeinderat und Verwaltung Gespräche mit den Gemeinden Reinach, Allschwil und Oberwil (Leitgemeinde Zivilschutzorganisation Leimental) stattgefunden. Die Gemeinde Reinach hat entschieden, mit der Gemeinde Arlesheim eine gemeinsame Zivilschutzorganisation (ZSO) zu bilden. Binningen ist aufgrund der örtlichen Distanz und der Organisationsgrösse kein wünschbarer Verbundpartner.

Die ZSO Leimental hat für eine Miliz-Organisation und auch von der Aufgabe her bereits eine kritische Grösse erreicht. Es sind erste Massnahmen zwecks Reorganisation eingeleitet worden mit dem Ziel, mittelfristig einen Zweckverband zu gründen. Deswegen ist die ZSO Leimental derzeit an einem Beitritt der ZSO Binningen nicht interessiert.

Mit der Gemeinde Allschwil laufen die Gespräche und Abklärungen weiter. Beidseits besteht der Wunsch nach einer engeren Zusammenarbeit. Vorerst will Allschwil aber die Zusammenarbeit mit Schönenbuch abschliessend regeln und vereinbaren.

6. Postulat SP: Kommunale Beteiligung an nachhaltiger Energieerzeugung
(Geschäft Nr. 55/IX, überwiesen am 26.9.2005)

Um den Anteil an erneuerbarer Energie massgeblich zu steigern, laufen Abklärungen über die künftige Ausrichtung der Wärmeversorgung in Binningen. Dabei werden sowohl Varianten mit lokaler Energieproduktion als auch mit Zusammenschluss mit der Fernwärmeversorgung Basel-Stadt geprüft und derzeit verhandelt. Um die Anlagen langfristig wirtschaftlich betreiben zu können, muss von einer weiteren Verdichtung der im Leitungsnetz bestehenden Anschlüsse (vor allem in der Talsohle) ausgegangen werden.

Die umfassende Konzeption für eine künftige Verwertung von Biomasse aus Binningen in einer regionalen Vergärungsanlage ist noch in Arbeit. Bekanntlich ist der Ausstieg aus dem bis 2014 laufenden Vertrag mit den angeschlossenen Gemeinden der (Grünabfuhr-) Kompostierungsanlage Hardacker in Muttenz für Binningen bis Vertragsende nur mit grösseren finanziellen Einbussen möglich. Erfolgreich verlaufen ist der Versuch mit einer Bioklappe (Quartiersammelcontainer für organische Abfälle) im 2009, weshalb die Anlage auf dem Dorfplatz definitiv weiterbetrieben und aufgrund der Nachfrage zwischenzeitlich um einen weiteren Standort an der Lindenstrasse ergänzt wurde.

Beim Holzkraftwerk Basel, welches im Herbst 2008 in Betrieb gegangen ist, sind neben den Industriellen Werken Basel (IWB) und der Elektra Baselland (EBL) vor allem die Bürgergemeinden, so auch Binningen, als Aktionäre beteiligt. Die Frage einer finanziellen Beteiligung der Einwohnergemeinde stellte sich deshalb nicht.

Antrag: Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.

7. Postulat CVP: Einführung einer freiwilligen Tagesschule

(Geschäft Nr. 89/IX, überwiesen am 21.11.2005)

Im August 2010 startet an der Primarschule Binningen die Nachmittagsbetreuung an zwei Standorten. Damit können Kinder täglich von 08.00 bis 18.00 Uhr im Rahmen der Schule unterrichtet und betreut werden. Im Gegensatz zur Forderung des CVP-Postulats handelt es sich nicht um ein integrales Tagesschulmodell, sondern um ein System mit frei wählbaren Modulen in Ergänzung zum Mittagstisch. Über erste Erfahrungen kann im Verlauf des Schuljahrs 2010/11 informiert werden.

8. Postulat FDP: Für eine rasche Realisierung des Margarethenstichs der Tramlinie 10

(Geschäft Nr. 152/IX, überwiesen am 25.6.2007)

Der Gemeinderat engagiert sich weiterhin für eine rasche Realisierung des Margarethenstichs. Die Gemeinde ist in einer Arbeitsgruppe vertreten, welche sich mit den noch möglichen Projektvarianten auseinandersetzt. Vor kurzem wurden die Ergebnisse der Voruntersuchung der Umweltverträglichkeitsprüfung vorgestellt. Der Projektierungskredit soll im laufenden Jahr durch den Landrat gesprochen werden. Gemäss einem Beschluss des Regierungsrats soll der Margarethenstich bis 2016 realisiert werden. Es ist jedoch zu erwarten, dass der Betrieb auf dieser neuen Linienführung bereits früher aufgenommen werden kann. Im Agglomerationsprogramm ist die Projektrealisation für den Zeitraum 2011 - 2014 vorgesehen.

9. Postulat SP: Schaffung einer Fachstelle / Kommission für Kinder- Jugend- und Familienfragen

(Geschäft Nr. 165/IX, überwiesen am 24.9.2007)

Der Gemeinderat steht dem Begehren nach wie vor ablehnend gegenüber. Die bestehende Koordinationskonferenz für Kinder- und Jugendfragen deckt den Bereich Kinder und Jugend ab. Familienfragen sind aus der Sicht des Gemeinderats eine Querschnittsaufgabe. In diesem Bereich würden mit einer Kommission lediglich zusätzliche Schnittstellen geschaffen. Der Gemeinderat wird die Thematik noch einmal in die Koordinationskonferenz für Kinder- und Jugendfragen einbringen.

10. Interfraktionelles Postulat: Binninger Energiespar-Offensive 1 und 2

(Geschäft Nr. 148 / 149/IX, überwiesen am 24.9.2007)

Zur Energie-Offensive 1:

Seit Juli 2009 verfügt die Gemeinde über Grobanalysen für fünf gemeindeeigene Bauten, die von der EBM auf ihre Energieeffizienz analysiert wurden. Anhand dieser Aufnahmen werden alle Gemeindebauten und deren Energiesanierungsbedarf in Sanierungsklassen eingeteilt. Es ist vorgesehen, ein Konzept mit Energiesanierungsprogramm für Gemeindebauten auszuarbeiten und dem Gemeinderat im laufenden Jahr zu unterbreiten. Es handelt sich dabei um ein Projekt, welches eine Daueraufgabe für die Gemeinde darstellt. Die Umsetzung wird mindestens eine Generation dauern. Daher ist es wichtig, kurz-, mittel- und langfristige Ziele aufzuzeigen. Unter anderem ist geplant, die Energiebuchhaltung in den Schulanlagen einheitlich durchzuführen. Die Testergebnisse der Dorfschulhäuser mit dem eingesetzten Buchhaltungssystem waren positiv hinsichtlich Anwendbarkeit und Aussagekraft. Derzeit wird noch eine alternative Messmethode untersucht, bevor die weiteren Schulstandorte einbezogen werden können.

Zur Energiespar-Offensive 2:

Die Gemeinde Binningen lancierte im November 2008 die Solardachaktion „100jetzt“. Dieses Aktionsprogramm schliesst Ende Mai 2010 ab. Bis Ende April wurden über das Programm insgesamt 7 Beratungen in Anspruch genommen. Die Aktion hatte aber offensichtlich eine positive Sogwirkung, weshalb in Binningen im Jahr 2009 insgesamt 39 Sonnenkollektor-Anlagen realisiert wurden. Binningen gehört damit zu den sechs Gemeinden im Kanton mit mehr als 100 Solaranlagen.

Der Gemeinderat hat im November 2009 ein Massnahmenpaket für private Energie-Förderbeiträge verabschiedet. Die Massnahmen sollen der Öffentlichkeit an einer gemeinsamen Informationsveranstaltung zusammen mit EBM-Fördermassnahmen (Gebäudeenergieausweise der Kantone GEAK) und kantonalen Beiträgen (Baselbieter Energiepaket) in der zweiten Jahreshälfte 2010 vorgestellt werden.

11. Postulat CVP: Vier zusätzliche Garderoben und zwei Duschräume auf den Sportanlagen Spiegelfeld

(Geschäft Nr. 183/IX, überwiesen am 19.11.2007)

Der Einwohnerrat hat an der Sitzung vom 9.2.2009 mit Geschäft Nr. 31 einen Kredit von CHF 30'000 zur Planung für die Sanierung/Umbau des Tribünengebäudes gesprochen. Der Gemeinderat hat einen Studienauftrag zur Überprüfung der bestehenden Situation und möglicher Projektvarianten in Auftrag gegeben. Die Studie kam zum Schluss, dass sich eine Sanierung des bestehenden Gebäudes nicht lohnt. Einerseits ist die Bausubstanz aus dem Jahr 1971 energetisch nicht mehr tragbar und andererseits sind die heutigen Anforderungen an Garderoben und Duschräume in der bestehenden Raumstruktur nicht unterzubringen. Der Gemeinderat beabsichtigt noch im 2010 die Baukreditvorlage dem Einwohnerrat zu unterbreiten.

12. Postulat FDP: Schalteröffnungszeiten auch für Erwerbstätige

(Gesch. 184/IX, überwiesen am 21.4.2008)

Es wurden zwei mehrwöchige Erhebungen der Kundenfrequenz in sämtlichen Schalterbereichen der Gemeindeverwaltung durchgeführt (31.8.2009 - 18.9.2009 und 8. - 26. März 2010). Zudem erfolgte anlässlich der zweiten Erhebung eine Publikation im Binninger Anzeiger mit dem Aufruf an die Einwohnerschaft, Probleme mit den Öffnungszeiten bzw. der Zugänglichkeit zu den Dienstleistungen der Verwaltung mitzuteilen. Die Auswertung der beiden Umfragen und der Rückmeldungen (es gab keine) aus der Einwohnerschaft lassen darauf schliessen, dass die bestehenden Öffnungszeiten den Bedürfnissen der Mehrheit der Kundschaft entsprechen. Die Einwohnerschaft wurde auch vermehrt auf die Möglichkeit, Termine ausserhalb der Schalterzeiten vereinbaren zu können, aufmerksam gemacht. Die im Postulat aufgezeigte Problematik z.B. bei den angesprochenen Pendlern scheint entschärft.

Antrag: Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.

13. Interfraktionelles Postulat: Förderung von Hochstamm-Obstbäumen

(Gesch. Nr. 200/IX, überwiesen am 22.9.2008)

Die Einwohnergemeinde Binningen hat 2009 einen Hochstammobstgarten im Gebiet Untere Zwanzig Jucharten realisiert, in welchem rare alte Obstbaumsorten gepflanzt wurden. Das Gebiet auf dem Bruderholz bietet der Bevölkerung die Möglichkeit sich anhand der aufgestellten Infotafeln über das Gebiet und dessen Bedeutung zu informieren und der Schule, ökologische Anliegen im Unterricht einzubauen. Zudem leistet das Gebiet Baumgarten einen Beitrag zur Landschaftsaufwertung auf dem Bruderholz. Sobald Obst geerntet werden kann, sind Aktionen mit dem Pächter bzw. mit dem Verein Edelchrüsler geplant, an denen sich alle Interessierten beteiligen können.

2009 waren im Budget ebenfalls finanzielle Mittel für kommunale Beiträge für drei Binninger Bauernbetriebe, in denen Hochstammobstbäume in zusammenhängenden Obstgärten vorhanden sind, aufgenommen. Die schutzwürdigen kommunalen Hochstammobstgärten wurden analysiert. Die Gemeinde hat Vertragsunterlagen ausgearbeitet, welche jederzeit unterzeichnet werden können. Sobald ein Landwirtschaftsbetrieb bereit ist, können sie sich am kommunalen Hochstammobstprojekt beteiligen. Sobald ein und oder mehrere Verträge unterzeichnet worden sind, werden die jährlich notwendigen finanziellen Mitteln budgetiert.

Mit dem Hochstammobstgarten im Gebiet Untere Zwanzig Jucharten geht die Gemeinde mit einem guten Beispiel voran. Ebenfalls liegt eine Grundlage für die Unterstützung der bäuerli-

chen Hochstamm-Obstgärten vor. Daher kann das Postulat als erledigt abgeschrieben werden.

Antrag: Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.

14. Postulat FDP: Regio Gewerbe-Parkkarte

(Gesch. Nr. 207/IX, überwiesen am 22.9.2008)

Anlässlich eines Erfahrungsaustausches unter einigen Vorortsgemeinden wurde im vergangenen Jahr das Bedürfnis für eine regionale Gewerbeparkkarte erkannt. Hintergrund ist die Einführung kommunaler Bewirtschaftungen und die daraus hervorgehenden Erschwernisse für regional tätige Gewerbebetriebe. Die Wirtschaftskammer Baselland klärt derzeit mittels eines Rechtsgutachtens die nächsten möglichen Schritte ab. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe (mit Einsitz mehrerer interessierter Gemeinden, u.a. Binningen) sollen die Grundlagen für die Einführung einer interkantonalen (oder mindestens kantonalen) Lösung erarbeitet werden. In Basel-Stadt wurde gegen den Ausbau des Parkraumbewirtschaftungskonzepts inzwischen das Referendum ergriffen.

15. Postulat CVP: Brandruine an der Hauptstrasse 10

(Gesch. Nr. 208 IX, überwiesen am 22.9.2008)

Im April 2010 wurde die Brandruine Hauptstrasse 10 abgebrochen. Im November 2009 hat der Einwohnerrat den Planungskredit für einen neuen Teilzonenplan Hauptstrasse von CHF 90'000 beschlossen. Im ersten Quartal 2011 wird der neue Teilzonenplan dem Einwohnerrat zur Beratung vorgelegt werden können. Gleichzeitig mit der Teilzonenplanung suchen drei Grundeigentümer aktiv einen Investor für die erste Bauetappe. Sobald die beteiligten Grundeigentümer sich über die Grundlagen und mögliche Vorverträge einig sind, können Investorengespräche in der ersten geplanten Bauetappe aufgenommen werden.

Antrag: Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.

16. Postulat CVP: Erhalt der Tramverbindung Kronenplatz - Bahnhof SBB

(Gesch. Nr. 35, überwiesen am 27.4.2009)

Sollten die im Rahmen des ÖV-Programms geplanten Liniennetzänderungen umgesetzt werden, würde die Tramlinie ab dem Binner Zentrum (heute Linie 2, künftig Linie 15) den Bahnhofplatz auf Ende 2013 (resp. auf den Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Margarethenstichs) nicht mehr direkt bedienen. Dafür soll künftig die Direktlinie vom Leimental via Margarethenstich dort Halt machen. Der Gemeinderat setzt sich aktiv sowohl für den Margarethenstich als auch für eine gute Verbindung zum Bahnhof SBB ab Zentrum Binningen ein. Die notwendige Sanierung der Margarethenbrücke bietet unter Berücksichtigung des Rahmenplans der SBB die Möglichkeit, die SBB-Perrons direkt ab der Margarethenbrücke zu erschliessen. Die Gemeinde wird im Rahmen der erwähnten Planungen die Möglichkeit erhalten, ihre Anliegen und Interessen einzubringen.

17. Motion CVP: Kein neues Corporate Design für die Gemeinde Binningen

(Gesch. Nr. 27, überwiesen am 24.8.2009)

Die CVP fordert in ihrer Motion, „dass Logo, Corporate Design und Corporate Identity (CI) der Gemeinde Binningen in der laufenden Legislaturperiode unverändert bleiben“ sollen. In der Sitzung vom 24.8.2009 überwies der Einwohnerrat die Motion an den Gemeinderat.

Die Verwaltung ist zurzeit daran, verschiedene Abklärungen im Zusammenhang mit den Drucksachen betreffend Abläufe, Formate, Beschaffung durchzuführen. Sobald die Resultate vorliegen, unterbreitet der Gemeinde- dem Einwohnerrat die entsprechende Vorlage inklusive Antwort zur Logo-Frage.

18. Postulat CVP: Mitsprache der Gemeinde Binningen am baselstädtischen Projekt "Gundeli-Tunnel"

(Gesch. Nr. 43, überwiesen am 24.8.2009)

Die Planungsarbeiten sind in Arbeit und gegenüber dem Zeitpunkt der Überweisung gibt es noch keine neuen Erkenntnisse. Der Anschluss der Umfahrung Gundeldingen wird wegen der Gegebenheiten auf der Kreuzung Margarethenstrasse/Dorenbachviadukt und wegen des Projekts Margarethenstich nicht über den Margarethenpark in dieselbe Kreuzung geführt werden können. Wahrscheinlicher ist ein Anschluss an den Dorenbachviadukt von Norden her über den Höhenweg (Basel-Stadt). Herausforderungen bieten vor allem die Unterführung und mehrstöckigen Verflechtungen im Bereich des Bahnhofs SBB. Die Planung umfasst auch das Aufzeigen der grossräumigen Auswirkungen auf den Verkehr. Wenn die Planungsarbeiten abgeschlossen sind, wird die Gemeinde Binningen im Rahmen einer Vernehmlassung detailliert Stellung nehmen können.

19. Postulat SP: Grünfläche / Garten für den Kindergarten im Pestalozzi-Schulhaus

(Gesch. Nr. 68, überwiesen am 26.10.2009)

Zurzeit verfügt der Kindergarten im Pestalozzi-Schulhaus über keinen separaten, nicht-öffentlichen Aussenraum wie andere Kindergärten in Binningen. Die Kinder benutzen gemeinsam mit den Primarschulkindern des St. Margarethen Schulhauses den öffentlichen Dorfplatz als Pausenhof und das Kunstrasenfeld unterhalb des Schulareals. Die Gemeinde rechnet in Zukunft mit vier kommunalen Schulstandorten; allen Schulstandorten sollen die Kindergärten gemäss Kindergartenkonzept angeschlossen werden. Einer der vier Primar- und Kindergartenstandorte ist das Areal der Dorfschulhäuser. Die kommunale Schulraumplanung wird zurzeit im Gemeinderat beraten. Zwar ist es technisch möglich, einen Aussenraum für den Kindergarten Pestalozzi isoliert zu planen und zu realisieren; jedoch ist es sinnvoller, die gewünschte Aussenraumplanung in die laufende Schulraumplanung zu integrieren. Vor allem, weil dem Standort Dorfschulhäuser noch zwei weitere Kindergärten (heute Kindergärten Bruderholzstrasse und Amerikanerstrasse) angegliedert werden sollen.

20. Postulat SP: WC auf dem Spielplatz Drissel

(Gesch. Nr. 67, überwiesen am 26.10.2009)

Der Gemeinderat hat mehrere Varianten geprüft. Die Palette der Umsetzungsmöglichkeiten ist sehr breit. Einfache Baustellentoiletten sind sehr kostengünstig zu realisieren. Sie haben den Nachteil, dass auf fliessendes Wasser verzichtet und die Fäkalien nicht über die Kanalisation abgeführt werden können. Fix installierte Toiletten mit Wasseranschluss, die an die Kanalisation angeschlossen werden, sind andererseits mit hohen Kosten verbunden. Der Gemeinderat wird im Rahmen eines Augenscheins mögliche Varianten prüfen und danach dem Einwohnerat Bericht erstatten.

21. Interfraktionelle Motion: Kein Leistungsabbau bei der Stiftung Kinderbetreuung

(Gesch. Nr. 66, überwiesen am 23.11.2009)

Der Gemeinderat hat mit der Stiftung Kinderbetreuung eine Übergangsregelung erarbeitet. Kinder, die bisher die Angebote der Stiftung nutzten und bereits Kindergarten oder Schule besuchen oder zu einem späteren Zeitpunkt in Kindergarten oder Schule übertreten werden, werden bis zum Vorliegen einer reglementarischen Lösung von den Angeboten der Stiftung noch Gebrauch machen können. Im Rahmen des vom Einwohnerrat zu genehmigenden Reglements über die familienexterne Kinderbetreuung werden die Bestimmungen überprüft und im Einwohnerrat zur Diskussion gestellt. Es gilt dann, auch die gesetzlichen Vorgaben des Kantons zu berücksichtigen. Diese liegen im Entwurf vor.